

600 Hochzeiten und kein Ende in Sicht

Wenn sie singen, fliessen nicht selten die Tränen. Schon an Hunderten von Hochzeiten haben Voicethree den Brautpaaren vor dem Traualtar ein Ständchen gebracht und den schönsten Tag in deren Leben musikalisch bereichert.



Kirchen in der ganzen Schweiz sind die Bühne von Bobby Wagner, Oliver M. Richard und Marco Walser. In den Clips auf ihrer Website sieht man sie meist vor einem frisch vermählten Brautpaar singen. Und die Emotionen laufen hoch... Natürlich sind in solchen Momenten Balladen wie «When you say nothing at all» oder «Ewige Liebi» gefragt. In ihrer langen Karriere als Hochzeitssänger haben sich Voicethree ein riesiges Repertoire an Liebesliedern quer durch alle vergangenen Jahrzehnte angeeignet, die sie je nach Wunsch acapella oder mit Instrumentalbegleitung zum Besten geben. Verleidet ist ihnen ihre Arbeit auch nach rund 600 Trauungsritualen noch nicht. «Die Zeremonien sind so unterschiedlich wie die Paare, die sich vor dem Altar befinden. Und es entstehen im-

mer wieder magische Momente», erzählt Bobby Wagner, «zum Beispiel wenn die Braut beim Ringtausch in Tränen ausbricht. Absolut berührend, so etwas mitzuerleben!»

«Wir wollen Spass haben – keine Superstars werden»

Die Mitglieder von Voicethree leben alle in der Region Zürich und gehen unterschiedlichsten Berufen nach. Bobby arbeitet in einem technischen Labor, Oliver ist Unterstufenlehrer und Marco führt ein gros-

ses Musikgeschäft in Wetzikon. Die Lust am Musikmachen führte sie vor über 15 Jahren zusammen. Für den Geburtstag eines Kollegen übten sie gemeinsam ein Ständchen ein. Ihre Gesangseinlage kam so gut an, dass man sich entschloss, als Trio weiterzumachen. «Wir hatten nie das Ziel, berühmt zu werden», meint Bobby Wagner, «sonder treten seit unserer Gründung immer aus purer Lust und Freude an der Musik auf und betrachten das als Hobby. Weil jeder sein berufliches Standbein behalten hat,

können wir unsere Engagements ohne finanziellen Druck wählen.» Von den 60 Auftritten im Jahr sind zwei Drittel Hochzeitsfeste - die sich meist durch Mund-zu-Mund-Werbung ergeben. Mittlerweile sind die drei selber verheiratet und sangen - logischerweise - auch an ihren eigenen Trauungen. Bobby schrieb für seine Frau sogar extra einen Lovesong und erinnert sich an den Moment, als er es seiner Herzensdame vortrug: «Das ist uns allen total eingefahren.» Das Singen vor Paaren, bei denen die Liebe noch ganz frisch ist, beflügelt das Trio, «...auch wenn einem im eigenen Leben hin und wieder der Alltag einzuholen droht.» Unzählige romantische Erlebnisse bleiben in Erinnerung, aber auch dramatische. Welch ein Schreck, als der Bräutigam bei einer Feuerschlucknummer selber in Flammen aufging und per Notfall ins Spital musste...!

Flugzeug oder Berggipfel: Nichts ist unmöglich

Seit Voicethree an der Zürcher Fest- und Hochzeitsmesse aufgetreten sind, können sie sich vor

Anfragen kaum retten. Vier CDs mit selbstkomponierten und gecoverten Songs spielten sie in ihrer gemeinsamen musikalischen Karriere bereits ein, traten in verschiedenen Fernsehsendungen auf und schafften es vor einigen Jahren gar ans Jazzfestival in Montreux. Die Hochzeitssänger aus dem «Zürbiet» ziehen weite Kreise. Weil sie keine Technik benötigen und praktisch überall performen können, wurden sie auch schon an Anlässe in Flugzeugen, Zügen, Waldhütten oder auf dem 3000 Meter hohen Schilthorn engagiert. Und machten zwischendurch aus Spass einfach mal Strassenmusik vor der Pariser Notre Dame. Die Musik schweisst sie zusammen. Von Voicethree wird in Zukunft sicher noch viel zu hören sein.

Ursula Burgherr

Weitere Infos zu Voicethree auf www.voicethree.ch
Nächste Auftritte: 23. und 24. März 2012, 19 Uhr, «Dinner and Music» im Restaurant Brauerei Pfäffikon ZH.

FeelX & Naru und Hildebrand Quartett

X feelX & Naru

Im März 2012 wird in Eigenregie das Album «Life is a big picture» veröffentlicht. Der Zürcher Musiker Felix Waldspühl (alias FeelX) hat mit seiner ehemaligen Studienkollegin Natascha Rudin eine Sängerin als Partnerin eingespannt, welche mit ihrer bezaubernden, melancholischen Stimme FeelX' ursprünglichen Kompositionen ihren unwiderstehlichen Stempel aufdrückt. Start dieses Projekts war bereits Ende 2009, als FeelX mit diversen Musikern ein Konzert organisierte um seine Songs aufzuführen. Einzelne Stücke wie «Close enough» sind bereits einige Jahre zuvor geschrieben worden. Ab Sommer 2010 wurde dann die feste Absicht verfolgt, dass FeelX und Natascha weitere Songs schreiben und produzieren würden, was schlussendlich zum ersten Album führte. Der Titel spannt einen Bogen über die Thematik aller Songs - Das Leben als grosses Bild, mit herausragenden Elementen wie Liebe und die Suche nach sich selbst. Das beide

Musiker einen Hang zu leichter Melancholie haben, hört man sicherlich sofort heraus. FeelX' oft jazzorientierte Harmonien verschmelzen mit Natascha's tiefgründiger Stimme zu Pop-Songs mit Flair. Zusätzliche Musiker haben Saxophon, Cello, Harmonika und Gitarre beigesteuert und bereichern die einzelnen Songs mit ihren verschiedenen, interessanten Klangfarben.

Hildebrand Quartett

Daniel Hildebrand ist ein Virtuose auf der Mundharmonika. Alain von Ritter (Piano), Michel Lehner (Bass) und Jost Müller (Drums) sind die Mitmusiker, welche die Stücke im Bereich Latin, Jazz und Pop mit Leidenschaft interpretieren. Spannende Solis und ein immer köchelnder Groove sorgen für viel Abwechslung. Die Mittelbayerische Zeitung schrieb nach Ihrem Auftritt an den Regensburger Jazztagen: «Der junge Schweizer zauberte aus seinen diversen Mundharmonikas Töne von derartiger Eleganz, Präzision und Klangschönheit, dass man nach all den krachenden Blues-Harp-Erlebnissen, die man so hat, seinen Ohren nicht zu trauen wagte.»

Ort: Obere Mühle; Titel: FeelX & Naru und Hildebrand Quartett; Was: Doppelkonzert; Wann: Samstag, 24. März 2012, 20.00 Uhr; Eintritt: 25 Fr. / StiFö: 20Fr.; Essen ab: 19.00 Uhr; Veranstalter: Obere Mühle; www.oberemuehle.ch



«Ich habe tierischen Spass»

Zürich: Jürgen Drews zu Gast in Zürich

Jürgen Drews gab am 16. März 2012 in der Mausefalle Zürich ein viel umjubeltes Konzert und bewies, dass er nicht nur auf Mallorca sondern auch in helvetischen Gefilden der Partykönig ist.

Züri Rundschau: Jürgen Drews, Sie feierten in Zürich einen furiosen Auftritt. Welche Beziehung haben Sie zur Schweiz?

Ich war 7 Jahre mit einer Schweizerin liiert. Micheline war Model, kam aus Neuchâtel und lebte in Basel. Wir gingen oft zusammen nach Gstaad zum Skilaufen. Und haben heute noch eine gute Beziehung.

Dann war das Konzert in der Schweiz auch eine Rückkehr zu alten Freunden?

Ich gebe keine Konzerte. Was ich mache ist eine Party. Natürlich singe ich immer alle bekannten Songs wie meinen aktuellen Hits «Wenn die Wunderkerzen brennen» und «Ich bau Dir ein Schloss».

Ihr absoluter Superhit war aber «Ein Bett im Kornfeld». Wie gerne werden sie immer und immer wieder darauf angesprochen?

Wenn ich auftrete, wollen die Leute Lieder von mir hören, die sie kennen und mitsingen können. Darunter sind reife und ganz junge Fans. Ich habe ein breites Publikum aller Altersschichten.

Sie treten seit Jahren als «König von Mallorca» auf. Wie viel Kind muss ein Mann in sich haben, um eine solche Rolle zu spielen?

Viel! Aber das Ganze ist ja vor allem eine Persiflage auf die Partyszene von Mallorca. Der «König von Mallorca» ist eine witzige, plakative Figur, die Party feiern will.



Bild: zvg

Für Jürgen Drews gilt «Mens sana in corpore sano»

Nicht mehr und nicht weniger. Das ist wie Karneval.

Sie sind bekannt wie ein bunter Hund und teilen das Publikum in zwei Lager. Die einen lieben sie, andere finden Sie total daneben. Wie gehen Sie mit der Kritik um? Partymusik ist ein Nischenprodukt. An meinen Konzerten treffen sich alle, die fern vom Alltag eine gute Zeit haben wollen. Zuhause hören die oft ganz andere Musik. Wenn Leute das nicht akzeptieren können, geht das für mich in Ordnung

Welche Musik hören Sie selber zu Hause?

Modernen Pop aber auch ältere Rocksongs. Ich wollte eigentlich nie Deutsch singen, hatte mit meiner Band zu Abiturzeiten schon

Veröffentlichungen in den USA. Dann stiess ich zu den Les Humphries Singers, die weltweit Erfolge feierten («Mexico»). Das sind meine musikalischen Wurzeln. Irgendwann landete ich mit «Ein Bett im Kornfeld» im Schlagerbusiness, das ich anfangs überhaupt nicht mochte. Aber mit der Zeit freundete ich mich damit an. Dass ich richtig liege, sehe ich an meinem Erfolg. Mit «Wenn die Wunderkerzen brennen» bin ich seit 35 Wochen in den Disccharts auf Nr. 1.

Ihrem Zürcher Auftritt nach zu urteilen, haben Sie Spass an der Sache?

Tierischen Spass sogar. Ich wollte immer Musik machen und kreativ sein. Mein Hobby wurde zum Beruf, mit dem ich mittlerweile seit Jahrzehnten erfolgreich bin. Schöner geht's nicht. Und ich reiche den Pokal weiter: Meine Tochter Joelina spielt Klavier und singt auch: allerdings ausschliesslich englisch.

Sie sind jetzt 66. Was tut der «Partykönig von Mallorca» für seine Fitness?

Eigentlich nicht viel. Ich lebe massvoll, trinke sehr wenig Alkohol und habe nie geraucht. Es missfiel mir schon immer, wenn Leute besoffen durch die Gegend torkelten. Eines über den Durst zu trinken und Party zu machen ist aber völlig okay. Das schöne am Feiern ist, dass es ein temporärer zeitlicher begrenzter Moment ist. Für mich gilt: «Mens sana in corpore sano». Wenn man dazu noch wie ich die richtige Partnerin hat (Ramona), und einem nicht irgendwelche Schicksalsschläge oder Gene das Leben schwer machen, kann es einem eigentlich nur gut gehen.

Interview: Ursula Burgherr

www.zahnarzt-jestetten.de

• Ästhetische Zahnheilkunde
• Implantate • Digitale Abdrücke

Klettgauer Str. 12, D-79798 Jestetten
Tel.: 0049 7745 928484